



*Wir bauen
gemeinsam
an der Zukunft*

Nr. 4, Mai 2022

*Haus Mariengart
„Rückzugsort mit Tradition erhalten
und neue Beständigkeit wagen!“*

Seit unserem letzten Webinar ist wieder einige Zeit vergangen. Sie war dicht gefüllt mit unterschiedlichsten Ereignissen in Kirche und Welt. In der Gemeinschaft durften wir ein gnadenreiches Kapitel erleben und freuen uns über unsere neue Leitung. Für uns als Vaterhaus-Projektteam war damit auch eine gewisse Umstrukturierung, aber auch eine neue Beauftragung verbunden. In den Tagungen habt Ihr zum Teil schon einige Informationen und Anregungen bekommen. Hier soll noch einmal alles zusammengefasst werden.

Viel Freude beim Lesen
Euer Projektteam

Die Grundlage für alle weiteren Arbeiten am Vaterhaus bildet der Beschluss des Kapitels:

„1.7 Vaterhaus

Das Vaterhaus ist ein säkulares Merkmal unserer Existenz. Um es zu erhalten, entscheidet sich das Kapitel 2021/2022 für den eingeschlagenen Weg, Teile des Hauses zu vermieten:

- *Es soll einen abgeschlossenen Teil des Hauses für die Gemeinschaft geben.*
 - *Dieser Bereich soll entsprechend der Größe der Gemeinschaft vergrößert oder verkleinert werden können.*
 - *Die Gemeinschaft sichert eine Atmosphäre im Haus, die dem Ursprungsgeist entspricht.“*
- (Aus: Coenaculumblick, Sonderausgabe – 01/2022)

*Was die Gottesmutter beginnt, das führt sie zu Ende!
(Vision Nr. 4)*

Vor 60 Jahren, am 2. Mai 1962, erfolgte der notarielle Kaufvertrag über das Grundstück des Vaterhauses. Der eigentliche Hausbau begann erst im Frühjahr 1965. Doch gingen die Bundeschwestern sofort daran, den geistigen Bau zu errichten.



In einem Rundbrief von Elisabeth Freitag am 22. April 1963 heißt es: „...
Wir sind bei diesem geistigen Aufbau die einzelnen Steine. Wie beim Errichten der Mauern die Steine nur durch gute Bindemittel zusammengefügt und gehalten werden, so wird auch unsere Bundesfamilie den Stürmen der Zeit nur standhalten, wenn echter Familien- und Gemeinschaftsgeist die einzelnen Glieder allseitig bindet.

*...
Wie sie (die Gottesmutter) nach der Himmelfahrt des Herrn die Apostel im Coenaculum einte und mit ihnen in echter Gebetsgemeinschaft den Geist der Liebe und der Einheit herabflehte, so kann und wird sie auch uns erbitten, des Versprochenen Geistes Wehen, das schwache Menschen umgewandelt hat, die Kirche (unsere Gemeinschaft) hinweist auf den Siegespfad.‘ Dieser Vers aus ‚Himmelwärts‘ macht uns aufmerksam, dass echter, emporbildender Familiengeist nicht allein durch menschliches Tun zustande kommt. Dazu sind wir zu stark ichverhaftet und auf das Eigene bedacht. Das müssen wir immer wieder erleben und feststellen. Letzten Endes will Gemeinschaftsgeist erbeten und errungen sein. Er ist Geschenk des Heiligen Geistes, der ja der Geist der Liebe und Einheit ist. Es ist also ein Eingreifen des Heiligen Geistes, es sind wirklich Wandlungswunder notwendig, damit unser Vaterhaus von warmem, weckenden Gemeinschaftsgeist durchwaltet und durchflutet wird und sich in unserem Sein und Leben ausprägt...“ (vgl. Unser Heiligtum I., Seite 14)*

...

Wie sie (die Gottesmutter) nach der Himmelfahrt des Herrn die Apostel im Coenaculum einte und mit ihnen in echter Gebetsgemeinschaft den Geist der Liebe und der Einheit herabflehte, so kann und wird sie auch uns erbitten, des Versprochenen Geistes Wehen, das schwache Menschen umgewandelt hat, die Kirche (unsere Gemeinschaft) hinweist auf den Siegespfad.‘ Dieser Vers aus ‚Himmelwärts‘ macht uns aufmerksam, dass echter, emporbildender Familiengeist nicht allein durch menschliches Tun zustande kommt. Dazu sind wir zu stark ichverhaftet und auf das Eigene bedacht. Das müssen wir immer wieder erleben und feststellen. Letzten Endes will Gemeinschaftsgeist erbeten und errungen sein. Er ist Geschenk des Heiligen Geistes, der ja der Geist der Liebe und Einheit ist. Es ist also ein Eingreifen des Heiligen Geistes, es sind wirklich Wandlungswunder notwendig, damit unser Vaterhaus von warmem, weckenden Gemeinschaftsgeist durchwaltet und durchflutet wird und sich in unserem Sein und Leben ausprägt...“ (vgl. Unser Heiligtum I., Seite 14)

Im Blick auf den Umbau des Vaterhauses sind diese Worte noch heute für uns aktuell.



Das Vorprojekt wird langsam fertig

Wie immer sollen Euch ein paar Fotos teilhaben lassen an dem, was bisher geschehen ist. Vieles betrifft die Wohnungen im 2. Stock (für den geistl. Assistenten), 3. Stock (die beiden Wohnungen mit 60 m² und 40 m² sind inzwischen vermietet) und 4. Stock (dort wird unsere Bundesmutter, Geni Hoss, einziehen). Einiges ist auch schon im Vorgriff auf den nächsten Bauabschnitt oder durch kleinere Schäden nötig geworden.



Neue Fenster im Treppenhaus

Versetzen der Brandschutztür im 2. Stock



Wohnungen 3. Stock (Zugang und linke Wohnung)

In diesem Zusammenhang ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die mit dem Lärm und Schmutz der Baustelle leben bzw. sich darum kümmern, dass beides das Leben im Haus nicht zu sehr beeinträchtigt.

Treffen des Projektteams am Faschingswochenende

An zwei Nachmittagen und einem Vormittag trafen wir uns – zum Teil im Vaterhaus, zum Teil per Video zugeschaltet.

Seit dem letzten Webinar waren einige Rückmeldungen gekommen, die wir uns einzeln vornahmen. An dieser Stelle erstmal herzlichen Dank für jeden Gedanken, den

Ihr eingebracht habt. Die Inhalte wurden in Stichpunkten auf Zettel notiert und an einer Pinwand nach Dringlichkeit und Wichtigkeit sortiert.

Einige Details konnten wir noch besprechen, andere Entscheidungen haben wir noch vertagt. Die Leitung hat sich mit diesen Vorschlägen beschäftigt und ihnen zugestimmt. In der Zwischenzeit fanden mehrere Besprechungen mit dem Bauleiter, dem Architekten und Herrn Neiser statt. Alle Schritte dienen dem Ziel eines Gesamtkonzepts für die Formulierung eines endgültigen Bauantrags.

Das besondere Anliegen bleibt, für uns als Bundesfamilie den gewünschten abgeschlossenen Bereich zu erhalten und die Frage der Wohneinheiten möglichst flexibel zu klären.

Auch wenn wir in Bauabschnitten denken, wird auf jeden Fall das ganze Haus energetisch saniert, um die Nebenkosten zu senken und bald nötigen Reparaturen (z.B. an der Fassade) zuvorzukommen.

Auf Eure wohlwollenden Spenden ist die Familia Patris nach wie vor angewiesen. Sie können unter den bekannten Kontonummern¹ mit dem Vermerk „Zukunft“ überwiesen werden. Dadurch kann die Finanzierung deutlich unterstützt werden.

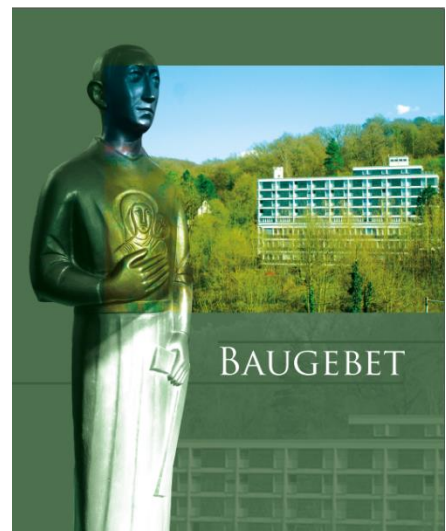
Inzwischen haben wir uns auch schon wieder mehrmals per Videokonferenz getroffen, um weiter zu planen. Trotzdem ist noch Vieles zu bedenken. Wir bleiben dran – für unseren Rückzugsort und eine neue Beständigkeit!

Wir können alle mithelfen!

Mit dir – Familia Patris – arbeiten wir heute gemeinsam geistig und materiell an unserem Vaterhaus, an unserem Heim, unserer Heimat, für unsere Familia Patris² – jede an ihrem Platz – mit ihren Möglichkeiten! Wir vertrauen weiterhin auf den Hl. Josef, unseren Baupatron, bitten ihn um seine Fürsprache und gehen dann Schritt für Schritt weiter.

Es liegt an jeder von uns, dass unser Vaterhaus immer von Vater- und Mariengartenatmosphäre erfüllt bleibt.

Gehst Du mit?



¹ Soziale Frauenvereinigung e. V. Sparkasse Koblenz, IBAN: DE65 5705 0120 0004 0026 89, BIC: MALADE51KOB

² vgl. Impuls von Geni bei den Jahrestagungen